

Jahresbericht 2007



Ein Überblick in Zahlen

Das Jahr 2007 war für die Universitätsbibliothek insbesondere durch verschiedene Ereignisse geprägt, die von der Ruhr-Universität ausgestrahlt haben. In der ersten Jahreshälfte hat die Mitwirkung am Antrag zur Exzellenzinitiative in Form der Zusammenstellung und Quantifizierung von Veröffentlichungen der Universitätsangehörigen erhebliche Kapazitäten gebunden. Gleichzeitig hat die Präsentation der UB bei der Begutachtung der Ruhr-Universität großen Anklang gefunden. Die UB konnte sich als zentrale Dienstleistungseinrichtung für Studierende und Wissenschaftler profilieren und ihre Leistungsfähigkeit bei Informationssuche und Informationsvermittlung zeigen.

Die Einführung von Studienbeiträgen ermöglichte in der zweiten Jahreshälfte eine verstärkte Erwerbung von Medien, insbesondere von Lehrbüchern, elektronischen Büchern und Datenbanken. Aber auch in die Ausstattung für Studierende wurde im Hinblick auf die Verbesserung der Studienbedingungen investiert.

Neben den genannten größeren Projekten und Veränderungen lief der alltägliche Bibliotheksbetrieb, der zunächst durch einige Zahlen und Statistiken im Überblick für das Jahr 2007 dargestellt werden soll.

Die Zahl der eingetragenen Benutzer/innen stieg gegenüber dem Vorjahr weiter an und lag im Jahr 2007 bei 77.314 Personen.

Der Literaturbestand konnte 2007 in allen Bereichen ausgebaut werden. 16.131 gedruckte Medien wurden gekauft, das entspricht einer Steigerung von knapp 4 % zum Vorjahr. Darüber hinaus wurden 27.987 elektronische Medien gekauft bzw. Lizenzen für Zugriffsrechte darauf erworben. Durch die bereits erwähnten Studiengebühren wurden insbesondere Lehrbücher erworben, insgesamt ca. 2.600 Bände. Aber auch fachübergreifende elektronische Datenbanken, die eine Literaturrecherche über verschiedene Fachbereiche hinweg ermöglichen, wurden erworben. Die Möglichkeit, direkt auf Volltexte zugreifen zu können, erhöht dabei noch den Komfort. Aus Studienbeiträgen wurden beispielsweise Lizenzen für „Academic Search Premier“, die JSTOR-Collections „Arts and Humanities I und II“, „Web of Science“ und andere gekauft sowie der Zugriff darauf für das gesamte Campusnetz verfügbar gemacht. Insgesamt besitzt die Universitätsbibliothek knapp 7.500 elektronische Medien, wobei elektronische Zeitschriften hier nicht mitgezählt sind. Die Anzahl von laufenden Zeitschriftenabonnements betrug 2007 in der UB 41.241, davon waren über 39.000 elektronische Zeitschriften und knapp 2.000 gedruckte Zeitschriften. Insgesamt hat sich der Zugang an Medien in der Universitätsbibliothek 2007 stark erhöht. Verglichen mit dem Vorjahr sind ähnlich viele konventionelle Materialien in die Bibliothek eingearbeitet worden (18.600 Medien), bei digitalen Medien dagegen ist ein sehr starker Zuwachs von über 28.000 Medien bzw. Lizenzen zu verzeichnen.

Die Bestände der UB wurden 2007 sehr gut genutzt, über 435.000 Entleihungen waren zu verzeichnen. Weitere 18.570 Medien wurden über Fernleihe verschickt und standen so Benutzern bundesweit zur Verfügung. Auch die Nutzung der elektronischen Angebote hat ein sehr hohes Niveau erreicht. 184.370 Zugriffe wurden auf elektronische Zeitschriften unternommen. Elektronische Zeitschriften der Medizin, der Wirtschaftswissenschaften und der Chemie sind – wie bereits im letzten Jahr – die Spitzenreiter bei der Nutzung.

Die Zahl der Vormerkungen für Medien, die zwar im Bestand der UB aber zur gewünschten Zeit bereits von einem anderen Benutzer entliehen sind, stieg im Jahr 2007 weiter an. Sie belief sich auf 51.000 Fälle.

Die Anzahl der für die Bochumer Benutzer/innen über Fernleihe aus anderen Bibliotheken beschafften Medien sank im Jahr 2007 weiter. Hier macht sich die verbesserte finanzielle Lage bemerkbar, durch die mehr Literatur bereits vor Ort in den Bestand der Universitätsbibliothek aufgenommen werden konnte.

Arbeitsmöglichkeiten und Service in der UB

Auf einer Fläche von über 9.600 m² standen den Benutzern insgesamt 95 Computerarbeitsplätze sowie 920 Lese- und Arbeitsplätze zur Verfügung. 2007 konnten aus Studiengebühren die Recherche-Computerarbeitsplätze im Treppenhaus der Universitätsbibliothek erneuert werden. Sie wurden an neuen, den Bedürfnissen der PC-Arbeit entsprechenden Tischen installiert. Zusätzlich wurden 2007 in der UB die ThinClients an den PC-Arbeitsplätzen auf eine neue Software umgestellt. Neben den optisch und in der Bedienung verbesserten Oberflächen können die Benutzer durch das installierte Open-Office-Paket mit der Firefox-Version 2 arbeiten und sowohl Word-Dokumente als auch im Internet gefundene PowerPoint- und Excel-Dateien öffnen. Außerdem können über die ThinClients pdf-Dokumente mit dem Adobe AcrobatReader geöffnet werden, was insbesondere beim Lesen der E-Books zu deutlichen Komfortverbesserungen führt. Darüber hinaus kann inzwischen an allen Arbeitsplatz-Rechnern der Universitätsbibliothek das System zur Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen (VSPL) an der Ruhr-Universität genutzt werden.



Abb. 1: Die neuen PC-Arbeitsplätze im Treppenhaus

Ein weiterer Service, der das Arbeiten in der UB erleichtert, ist die Möglichkeit, von den PC-Arbeitsplätzen im CIP-Pool der Universitätsbibliothek aus an die vernetzten Druck-/Kopiergeräte im Kopierraum Druckaufträge zu schicken. Mit dem Studierendenausweis (Chipkarte), auf dessen Chip ein Geldbetrag aufgebucht ist, kann der Druck an den Kopiergeräten abgerufen werden.

Neben den Recherche- und Arbeitsmöglichkeiten kann die UB einen Bestand von über zwei Millionen Medien zur Nutzung anbieten. Dazu kamen gedruckte Zeitungen und Zeitschriften sowie die zuvor genannten elektronischen Bestände.

Die Spende eines Alumni der Ruhr-Universität Bochum, Herrn Arnd Hallemeier, machte es der Bibliothek möglich, den Bestand zum Thema Goethe, Hölderlin und Gottfried Keller deutlich auszubauen. 72 Bücher konnten aus der Spende von Herrn Hallemeier für den geisteswissenschaftlichen Bestand der Universitätsbibliothek erworben werden. Zur Auswahl der Bücher recherchiert die Universitätsbibliothek die zur Bestandsergänzung sinnvollen Bücher, die derzeit am Markt sind und übergibt diese Desideratenliste an Herrn Hallemeier zur Auswahl. Dadurch ist gewährleistet, dass einerseits die Universitätsbibliothek gezielt ihren Bestand ausbauen kann und andererseits der Spender sich konkret die Titel herausuchen kann, die er spenden möchte: Eine für beide Seiten sehr erfreuliche Kooperation.



Foto: Pressestelle der Ruhr-Universität

Abb. 2: Arnd Hallemeier mit einigen der von ihm gespendeten Büchern

Für die komfortable Nutzung von E-Books ist in Zusammenarbeit mit Missing Link für die elektronischen Monographiebestände der Universitätsbibliothek ein E-Book-Portal eingerichtet worden. In diesem Portal sind unter der Bezeichnung „milibib“ die für die UB lizenzierten E-Books eingestellt und suchbar gemacht. Es besteht sowohl eine Möglichkeit, alphabetisch oder nach Fachgebieten sortiert in den Beständen zu browsen als auch über eine Suchmaske über verschiedene Kategorien eine direkte Suche nach einem Titel vorzunehmen. Derzeit sind 150 für die Universitätsbibliothek lizenzierte Titel in diesem Portal vorhanden, die Tendenz ist steigend.

Über das Projekt "Nationallizenzen", bei dem die Deutsche Forschungsgemeinschaft seit 2004 die wissenschaftliche Literaturversorgung durch die bundesweite Bereitstellung digitaler Medien fördert, wurden 2007 zahlreiche weitere für die wissenschaftliche Forschung relevante bibliographische sowie Volltext- und Faktendatenbanken, elektronische Zeitschriften, E-Books, Nachschlagewerke und Wörterbücher frei geschaltet. Beispiele hierfür sind Datenbanken wie „BIOSIS Previews 1926-2004“, „Zoological Record Archive 1864-2006“, elektronische Zeitschriften wie „Elsevier Journal Backfiles on Science Direct“, „Oxford Journals Digital Archive“, „Springer Online Journal Archive“. Hinzu kommen 12 E-Book-Sammlungen mit mehr als 370.000 Titeln. Die Freischaltung dieser elektronischen Medien nahm die Universitätsbibliothek für das gesamte Campusnetz vor. Die elektronischen Zeitschriften wurden darüber hinaus in die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) eingebunden, damit diese über eine komfortable Recherche gefunden werden kann.

Allerdings machen nicht nur der Bestand oder der Zugang zur Literatur eine gute Bibliothek aus. Der umfangreiche Service unterstützt die Nutzung der Bibliothek und wird von Benutzern stark in Anspruch genommen. Die Dienstleistungen der Servicetheke, wie z.B. Ausleihe und Rücknahme von Büchern, Ausgabe von Fernleihen und Vormerkbüchern etc. ist wochentags von 8 Uhr bis 22 Uhr möglich, samstags von 11 Uhr bis 20 Uhr. An der Information der Universitätsbibliothek im hinteren Bereich der Servicetheke wurden knapp 30.000 Anfragen bearbeitet, Hilfestellung bei der Literaturrecherche geleistet und Beratung hinsichtlich der Nutzung von Datenbanken durchgeführt. Hinter der Informationstheke schließt sich der Lesesaal für besonders alte und wertvolle Literatur sowie für Mikroformen an. Hier wurde auch ein spezieller Computer zur Recherche in Einzelplatz-Datenbanken und CD-ROMS installiert.

Ausweitung der Öffnungszeiten

Durch die neuen BA/MA-Studiengänge ist der akademische Druck auf die Studierenden größer geworden. Daher verstärkte sich auch der Wunsch nach längeren Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek, der 2007 endlich umgesetzt werden konnte. Seit 1. September 2007 war die Universitätsbibliothek montags bis freitags von 8 Uhr bis 22 Uhr geöffnet, an Samstagen von 11 Uhr bis 20 Uhr. 79 Stunden pro Woche war die Bibliothek geöffnet und bot ihre Bestände sowie die vielfältigen Dienstleistungen an. Während der gesamten Zeit war die Service-Theke besetzt, sodass Ausleihen, Rückgaben, Abholung von Fernleihen und Vormerkungen etc. auch zu später Stunde noch möglich waren.

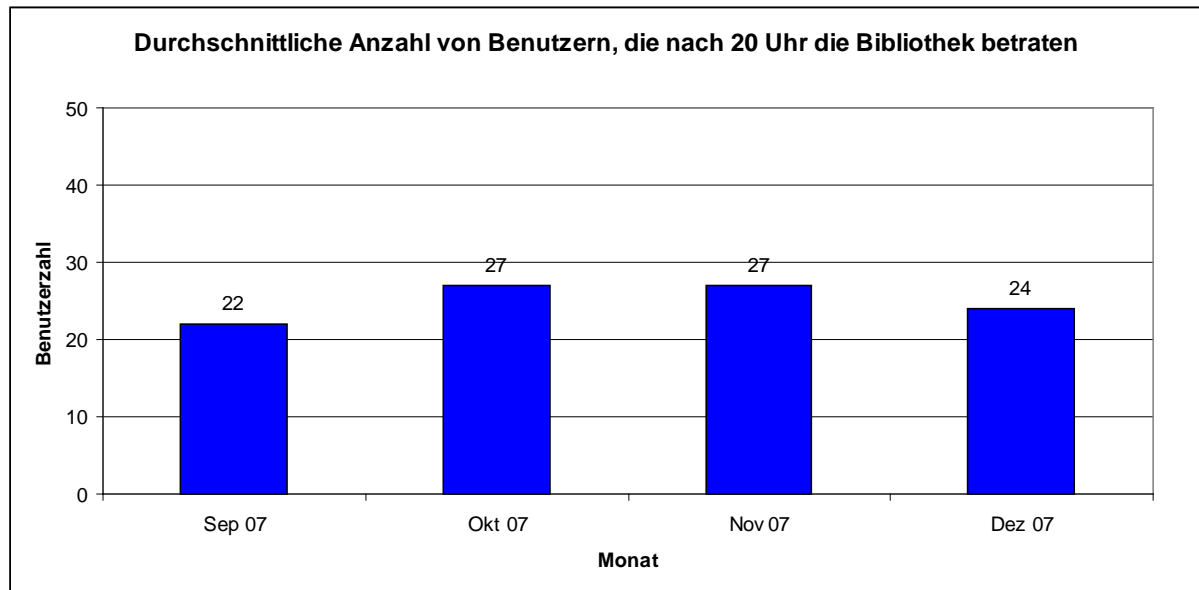


Abb. 3: Betreten der Universitätsbibliothek während der verlängerten Öffnungszeiten wochentags

Die Nutzungszahlen in den zusätzlichen Öffnungszeiten ans Samstagen nach 15 Uhr lagen deutlich höher als die Nutzungszahlen in den zusätzlichen Stunden an Wochentagen abends. Auch samstags schwankt die Benutzerzahl, die höchste Zahl lag bei 212 Personen, die nach 15 Uhr die Universitätsbibliothek aufsuchten. Insgesamt ist ein steigende Tendenz bei der Benutzerzahl 2007 zu erkennen.

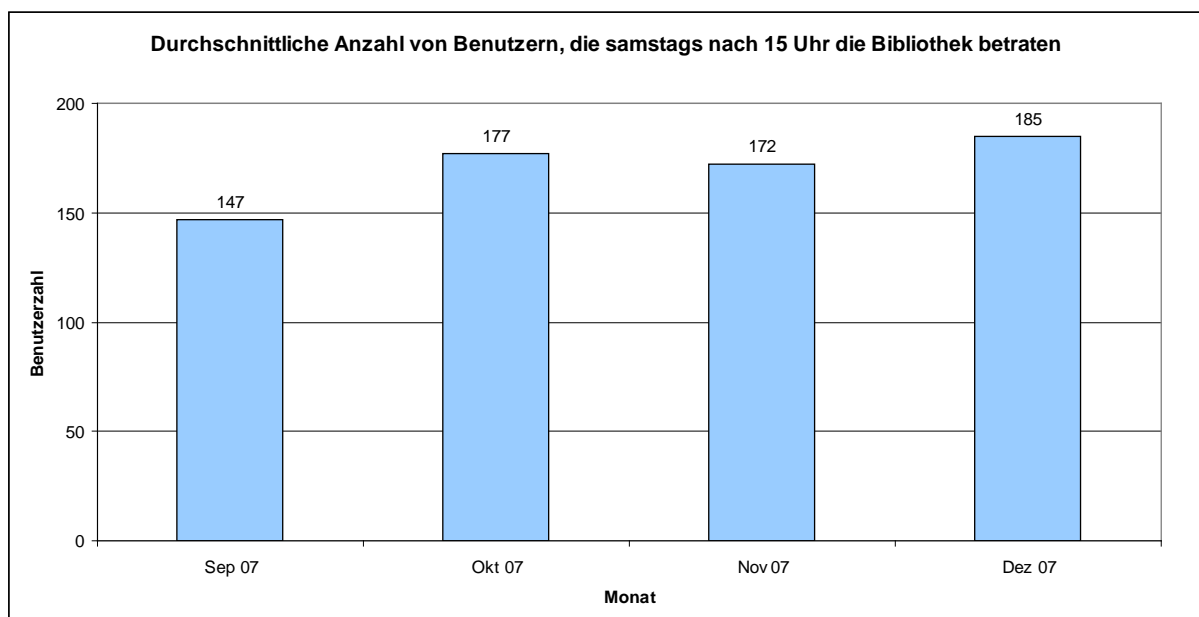


Abb. 4: Betreten der Universitätsbibliothek während der verlängerten Öffnungszeiten samstags

Die Nutzung der Universitätsbibliothek zu den späten Öffnungszeiten ist allerdings differenziert zu betrachten. An Wochentagen kamen nach 21 Uhr deutlich weniger Benutzer in die Bibliothek als nach 20 Uhr. Je später die Uhrzeit, desto weniger Benutzer kamen in die Bibliothek. Allerdings sind zusätzlich zu den während der erweiterten Öffnungszeiten kommenden Benutzern diejenigen zu berücksichtigen, die bereits vorher, z.B. wochentags vor 20 Uhr, gekommen sind und die zur Verfügung stehende Zeit länger nutzen. Diese sind in den Grafiken nicht ausgewiesen, sodass die Gesamtzahl der Benutzer, die sich zu den verlängerten Öffnungszeiten in der Bibliothek befanden, höher liegt.

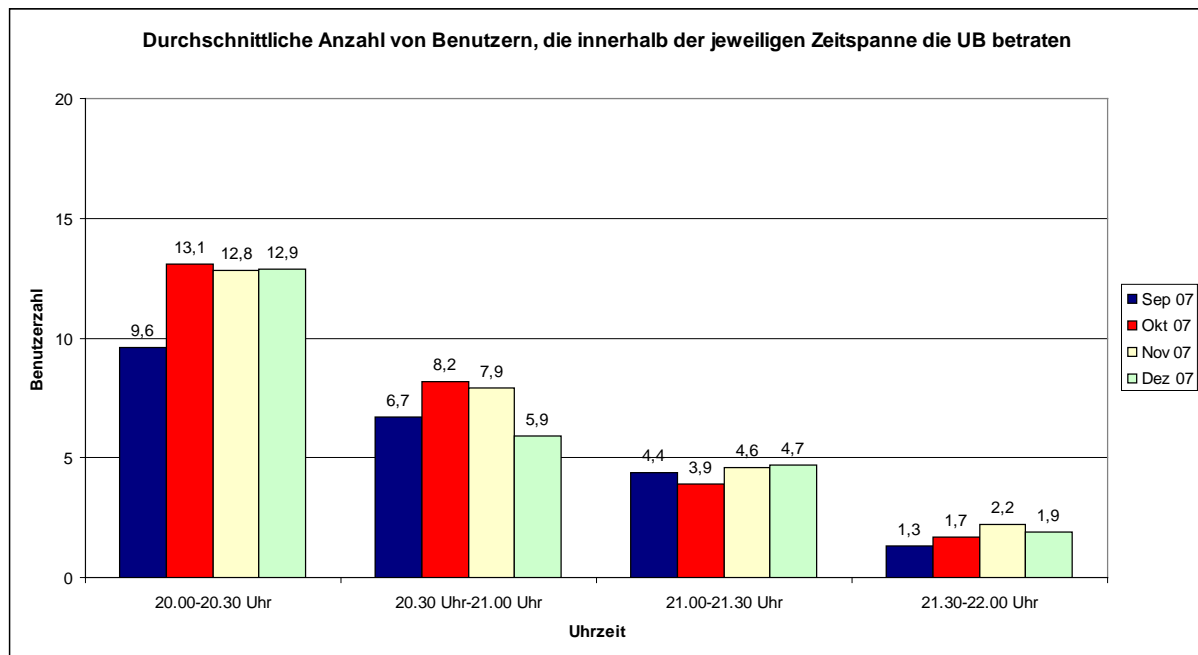


Abb. 5: Betreten der Bibliothek je nach Uhrzeit

Schulungs- und Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2007 hat sich die Anzahl von Informations- und Schulungsveranstaltungen, in denen die Universitätsbibliothek die Kompetenz zur Informationsrecherche vermittelt, stark erhöht. Insgesamt 3.444 Benutzer besuchten die Schulungen, was einer Steigerung um 93 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auch die Anzahl der Schulungen – gemessen in Stunden – hat sich mit insgesamt 583 Stunden im Vergleich zum Vorjahr um 57 % erhöht. Bei der Vielzahl der unterschiedlichen, auf die jeweiligen Zielgruppen und Fachrichtungen spezialisierten Schulungen werden inzwischen zwei Räume in der Universitätsbibliothek für Schulungen genutzt, um Anfragen für parallele Termine entsprechen zu können.

Das Konzept der Universitätsbibliothek zur Vermittlung von Informationskompetenz setzt bereits bei den Schülern an, die für ihre Facharbeiten eine Einführung in die Literaturrecherche und Bibliotheksnutzung erhalten. Studierenden der ersten Semester wird speziell ausgerichtet auf ihr Studienfach der Einstieg in die wissenschaftliche Literaturrecherche und die Kenntnis des Informationsangebotes sowie der Informationsinfrastruktur der Ruhr-Universität vermittelt. Studierenden höherer Semester sowie Examenkandidaten werden darüber hinaus Fachportale und fachübergreifende Aufsatzdatenbanken vorgestellt sowie Zugangswege und technische Voraussetzungen für elektronische Informationen erläutert. Darüber hinaus werden sie in die Entwicklung geeigneter Suchstrategien zur eigenständigen Erarbeitung eines Themas eingeführt und ihnen werden Hinweise auf Weiterverarbeitungsmöglichkeiten von bibliographischen Daten gegeben. Somit vermittelt die Universitätsbibliothek Informationskompetenz sowohl auf elementarem als auch auf fortgeschrittenem Niveau.

Dazu hat sie ein Kooperationsnetzwerk mit mehreren Fakultäten und Instituten sowie dem Optionalbereich an der Ruhr-Universität aber auch mit Gymnasien/Gesamtschulen in Bochum und der Umgebung aufgebaut. Der Unterricht findet teils im Rahmen der Lehrveranstaltungen statt bzw. ist in die Tutorien integriert.

Die elektronischen Angebote und Dienstleistungen der Universitätsbibliothek wurden 2007 weiterhin durch die Veranstaltung von Roadshows auch außerhalb des UB-Gebäudes präsentiert. In Kooperation mit den jeweiligen Fachbibliotheken wurden für die Fächer Kunstgeschichte, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften mit PC, Beamer und Leinwand elektronische Fachdatenbanken an zentralen Stellen in den Institutsgebäuden vorgestellt und Fragen bezüglich der Literaturrecherche beantwortet.



Abb. 6: Erstsemesterschulung im Schulungsraum der Universitätsbibliothek

Bau- und Umräumarbeiten in der Universitätsbibliothek

Die bereits 2006 begonnene Neustrukturierung der Magazinflächen und die damit verbundene umfangreiche Umräumaktion der Literatur wurde 2007 fortgesetzt. Bis Ende des Jahres wurden die Bücher und Zeitschriften von 14 Fachgebieten an ihren neuen Standort gebracht. Nachdem zunächst leere Magazinflächen neu mit Büchern und Zeitschriftenbänden belegt werden konnten, gestaltete sich die Räumung 2007 inzwischen komplizierter. Die Medien mussten jetzt auf Flächen umgestellt werden, die noch mit anderen Medien belegt waren. Daher war eine detaillierte Planung der einzelnen Räumungsschritte mit exakter Vorgabe der Regalbelegung mit Signaturgruppen notwendig, damit im Interesse der Benutzer jedes Medium – möglichst ohne einen zeitweiligen Zwischenstandort - direkt an seinen neuen Standort gebracht werden konnte. Die Räumaktion wurde während des normalen Benutzungsbetrieb, d.h. ohne Schließung der Bibliothek, durchgeführt. Dies erforderte besonders sensible Planung, um den Benutzungsbetrieb so wenig wie möglich zu beeinträchtigen und die Räumung trotzdem effizient zu gestalten.

Die neuen Standorte der Literatur wurden durch Beschilderungen an den Regalen sowie durch Übersichtsdarstellungen und aktuelle Meldungen im Internet bekannt gemacht. Die Sonderfunktion des OPAC-Katalogs, welche im Gebäudeplan die Regalfläche kennzeichnet, wo das gewünschte Medium zu finden ist, wurde ebenfalls an die neuen Standorte angepasst.

Nach einer Sanierung der Toilettenanlagen auf Ebene 01 wurde bereits Ende 2006 eine Testphase durch das Dezernat 5 der Ruhr-Universität begonnen. Ziel dieses Projektes war die Überprüfung, ob sich durch Reinigungspersonal vor Ort die Situation der Toiletten hinsichtlich Sauberkeit und Schutz vor Vandalismus verbessern lässt und sich dieser Service durch Erhebung eines Entgeltes selbst trägt. In dieser Testphase wurde für die Betreuung der Benutzertoiletten während der gesamten Öffnungszeiten Reinigungspersonal engagiert. Gleichzeitig wurde für die Nutzung der Toiletten ein Entgelt von 20 Cent erhoben und von den Reinigungskräften eine Zählung der Toilettennutzer durchgeführt. Eine Umfrage der UB nach der Meinung zu dieser Maßnahme ergab ein sehr negatives Bild. Der Großteil der Äußerungen richtete sich gegen die Erhebung eines Entgeltes für die Toilettennutzung, die verbesserte Reinigungssituation wurde dagegen positiv bewertet. Nach Abschluss der Testphase im März 2007 wurde ersichtlich, dass durch die Nutzungsgebühr die erforderlichen Personalkosten für die Reinigungskräfte nicht dauerhaft aufzubringen sind. Daher wurde zur Regelung einer kostenfreien Nutzung ohne ständige Toilettenbetreuung durch Reinigungskräfte zurückgekehrt.

Im Mai 2007 wurde auf dem Dach der Universitätsbibliothek eine Mobilfunkantenne installiert. Nach der Klärung von Fragen zu möglicher Strahlung und deren Auswirkungen auf Benutzer und Mitarbeiter der Bibliothek wurde die Antenne in Betrieb genommen.

Personal in der UB

Die UB bildete im Jahr 2007 weiterhin zwei Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste im dritten Lehrjahr aus. Sie durchliefen nochmals die Hauptabteilungen der Bibliothek, um ihre Kenntnisse zu vertiefen und führten unter Absprache mit den jeweiligen Betreuungspersonen kleinere Projekte durch. So erstellten sie beispielsweise im Rahmen ihrer Ausbildung im Referat Öffentlichkeitsarbeit die Informationsmaterialien für den „Tag der offenen Tür“ für Schüler, erarbeiteten ein Konzept zur „Bibliotheksführung hinter den Kulissen“ und führten am 29.03.2007 die Schülergruppen selbständig durch die Universitätsbibliothek.

Auch Praktika für Schüler wurden 2007 von der Universitätsbibliothek durchgeführt. Innerhalb von zwei Wochen konnten die Praktikantinnen und Praktikanten die Aufgaben und Abteilungen einer Bibliothek kennen lernen und einen ersten Eindruck von der Bibliothekarbeit gewinnen.

Neben der Möglichkeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich durch Fortbildungen im Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung (ZBIW) oder anderen Fortbildungseinrichtungen weiterzubilden, hat die UB 2007 erstmalig ein Inhouse-Seminar veranstaltet. In Kooperation mit dem ZBIW wurde ein für das gesamte Bibliothekssystem der Ruhr-Universität offenes, zweitägiges Seminar zum Thema „Umgang mit Benutzern“ durchgeführt. Schwerpunkt des Seminars lag auf dem Umgang mit außergewöhnlichen Situationen und der Lösung von Konfliktfällen. Insbesondere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in ihrem Aufgabenfeld Kontakt zu Benutzern haben, nahmen teil, um sich Anregungen für das Verhalten gegenüber verschiedenen Benutzercharakteren zu holen.

UB-Beitrag zur Exzellenz-Initiative

Für den Vollantrag der Ruhr-Universität in der zweiten Runde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder für die beiden Förderlinien „Exzellenzcluster“ und „Zukunftskonzepte zum projektbezogenen Ausbau der universitären Spitzenforschung“ hat die Universitätsbibliothek die notwendigen Angaben zur Publikationstätigkeit der Wissenschaftler der Ruhr-Universität zusammengestellt. Aufgabe war es, die Anzahl von Veröffentlichungen, die in den letzten fünf Jahren an der Ruhr-Universität entstanden sind, nach Publikationsart differenziert zu quantifizieren.

Zunächst erfolgte ein Aufruf an alle Wissenschaftler, ihre Publikationslisten der letzten fünf Jahre einzureichen. Eine Fülle von ca. 3.000 Listen wurde in der Universitätsbibliothek gesammelt und ab Mitte Februar von 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus verschiedenen Abteilungen der Bibliothek ausgewertet. Für die bereits bestehenden Exzellenzcluster wie z.B. „Centre of Synergic Neuroscience“, „PROTEINinteractions“ oder „Religion und Säkularisierung in der Dialektik der Globalisierung“ wurde neben der Differenzierung nach Publikationsart noch eine tiefer gehende Auswertung erstellt. In deren Rahmen wurden weitere Angaben wie z.B. die Häufigkeit, mit der diese Veröffentlichung bereits zitiert wurden, oder der Impact Factor berücksichtigt.

In nicht einmal zwei Monaten konnte die Flut von Daten ausgewertet und der Universitätsverwaltung zur Nutzung im Antrag für die Exzellenzinitiative zur Verfügung gestellt werden. Für den enormen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der diese Leistung ermöglicht hat, dankte der Rektor der Ruhr-Universität, Herr Professor Elmar Weiler, in einem Rektoratsempfang am 18. April 2007 ausdrücklich.

Am 2. Juli 2007 besuchte die internationale Gruppe der Gutachter für die Exzellenzinitiative, begleitet von Vertretern aus dem Ministerium und der Verwaltung der Ruhr-Universität, die Universitätsbibliothek. Nach einer Präsentation von Fachinformationsprodukten sowie Dienstleistungen der Bibliothek wurden Fragen zur Rolle der Universitätsbibliothek auf dem Research Campus beantwortet. Insgesamt konnte sich die Universitätsbibliothek sehr positiv als ein wichtiger Teil der Ruhr-Universität präsentieren.

Weitere Aktivitäten im Rahmen der Hochschule

Die Ausstellungstätigkeit der Universitätsbibliothek wurde auch im Jahr 2007 erfolgreich fortgesetzt. Am 28.06.2007 wurde die Ausstellung mit Malerei von Marion Plattenteich eröffnet. Ursprünglich bis 30.09.2008 geplant, wurde sie wegen der großen Resonanz bis zum 20.10.2007 verlängert. Die Bilder waren im offenen Treppenhaus der Universitätsbibliothek sowie auf der Ausstellungsfläche auf Ebene 1 zu sehen. Auch die Finissage zum Ende der Ausstellung war gut besucht und rundete die gelungene Ausstellung ab.



Abb. 7: Gemälde von Marion Plattenteich

Direkt im Anschluss folgte ab 22.10.2007 eine Ausstellung von Fotografien aus Krakau. Im Rahmen der Polnischen Kulturwoche in Bochum zeigten Studierende der polnischen Partneruniversität Krakau Fotografien ihrer Stadt und ihrer Universität.

Neben den Ausstellungen mit externen Partnern zeigte die Universitätsbibliothek auch laufend Exponate aus dem Geschlossenen Magazin. Es handelt sich um besonders sehenswerte Bücher, die in den Vitrinen auf Ebene 0 und Ebene 1 gezeigt wurden. Zu bestimmten Themen oder aus den Gelehrtenansammlungen der Bibliothek wurden jeweils für drei Monate verschiedene Werke gezeigt, um die Bestände des geschlossenen Magazins bekannter zu machen. 2007 wurde auf diese Weise auf besondere Zeitschriftenbestände aufmerksam gemacht. Das Spektrum war sehr vielfältig und reichte von der „National Geographic“ in alten und neuen Ausgaben über das „Hohenzollern-Jahrbuch“ mit Bildern aus dem Leben Friedrichs des Großen bis hin zu der politisch-satirischen Zeitschrift „Kladderadatsch“ oder Zeitschriften aus der Kinderliteratur.

Darüber hinaus fanden 2007 weitere Veranstaltungen in der UB statt. Im Mai wurde ein Yoga-Kreativ-Workshop veranstaltet. Die auf den ersten Blick ungewöhnliche Verbindung zwischen Yoga und Bibliothek erscheint unter dem Aspekt, dass beides mit Suchen und Finden verknüpft ist, als sehr gelungen. Der Workshop wurde von Christa Zehnder, einer Yogalehrerin, Schauspielerin und Regisseurin aus Wiesbaden geleitet.

Auch bei dem „Tag der offenen Tür“ der Ruhr-Universität – einer Veranstaltung speziell für Schüler – beteiligte sich die Universitätsbibliothek am 29. März 2007 mit Führungen hinter die Kulissen der Bibliothek, die von den Auszubildenden der Bibliothek durchgeführt wurden.

Zum Abschluss des Jahres der Geisteswissenschaften 2007 bekam die Ruhr-Universität aus dem Programm „ABC der Menschheit“ das „R“ verliehen. Dieses steht für Religion und ihre Bedeutung für die Menschheit. Die Verleihung war eine Anerkennung dafür, dass sich die Ruhr-Universität Bochum mit dem interdisziplinären Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) um dieses Thema besonders verdient gemacht hat. Am 21.12.2007 enthüllten der Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert und der Staatssekretär Thomas Rachel an der Südseite des UB-Gebäudes feierlich das große Banner.



Abb. 8: Banner des „ABC der Menschheit“

Ein stark diskutiertes Thema im Jahr 2007 war die geplante Neuregelung des Urheberrechts und insbesondere der § 53a UrhG, der direkte Auswirkungen auf Bibliotheken erwarten ließ. Über den Stand der politischen Diskussion sowie Entscheidungen hat die Universitätsbibliothek in verschiedenen Aktionen berichtet und die Konsequenzen der Urheberrechtsreform für den Wissenschaftsbetrieb, die Bibliotheken und insbesondere für die Fernleihmöglichkeiten hinsichtlich der elektronischen Lieferung von Aufsatzartikeln in Deutschland aufgezeigt. Die Informationen zum Urheberrecht sind unter der folgenden Internetadresse zusammengestellt:

<http://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/Informationen/urhg.html>

Projekte

Im Jahr 2007 wurde die erste Projektphase des Projektes Lotse Slavistik abgeschlossen. LOTSE (Library Online Tour and Self-Paced Education) ist ein Online-Tutorium auf der Basis eines Content Managementsystems zum selbständigen Erwerben von Informationskompetenz in verschiedenen Fachgebieten, das in Kooperation zwischen der Universitäts- und Landesbibliothek Münster und einer Softwarefirma entwickelt wurde und kooperativ von mehreren Bibliotheken mit Inhalt gefüllt wird.

Die Förderung der zweiten Phase des Projektes ArcheoInf wurde im Jahr 2007 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft genehmigt. In diesem Projekt sollen Primärdaten archäologischer Feldforschung (Ausgrabungen und Oberflächensurveys), die bisher in nicht kompatiblen Informationssystemen vorgehalten wurden, unter Wahrung ihrer Autonomie in verteilten heterogenen Umgebungen verfügbar gemacht werden.

Internationale Kontakte und Kooperationen

Im Rahmen des Partnerschaftsvertrages zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Krakau besuchte eine Mitarbeiterin der Universitätsbibliothek Bochum im Mai 2007 für eine Woche die National- und Universitätsbibliothek in Krakau. Durch den Einblick in die Arbeitsabläufe und intensive Fachgespräche konnten viele Informationen ausgetauscht werden. Der Gegenbesuch einer polnischen Kollegin fand im Juli 2007 statt.

Zum 100. Jahrestag der Gründung der chinesischen Partneruniversität der Ruhr-Universität, der Tongji-Universität in Shanghai, war Frau Dr. Lapp in der Zeit vom 16.5.-20.5.2007 von der Universitätsbibliothek der Tongji-Universität eingeladen, an der Jubiläumsfeier teilzunehmen. Sie diskutierte bei dieser Gelegenheit die Rolle der Bibliothek bei der Vermittlung von Informationskompetenz und besichtigte die renovierte Tongji-Universitätsbibliothek sowie die neue Zweigstelle der Universitätsbibliothek auf dem neu gegründeten Jiading-Campus.

UB in den Medien

Die UB diente dem WDR-Fernsehen 2007 wieder als Drehort für verschiedene Beiträge. So wurde eine Sequenz der Sendung „Lokalzeit Ruhr“ zum Thema „Universitätskooperation“ in der Bibliothek gedreht. Für andere Fernsehbeiträge wurde das Thema „Studiengebühren und deren Auswirkungen“ aufgegriffen und ein Interview mit einem Bochumer Comic-Zeichner, der aus der Hochschulzeitschrift UNICUM bekannt ist, in der Universitätsbibliothek aufgezeichnet.